

„Ein Päckchen Liebe schenken“ Gemeinsame Aktion von St. Verena und der Christlichen Schule im Hegau

In Osteuropa sind viele Menschen so arm, dass es ihnen kaum zum Leben reicht, geschweige denn für Weihnachtsgeschenke. Solchen Familien sollte durch eine Aktion im Rahmen der Kooperation der Christlichen Schule im Hegau und des Pflegezentrums St. Verena geholfen werden.

Am 17. Oktober 2007 trafen sich 20 Kinder der Klassen 6/7 der Christlichen Schule mit Bewohnern und Bewohnerinnen des Hauses St. Verena und des Hauses St. Klara.

Zuerst zeigte Herr Pfarrer Hilsberg einen Film über die Verteilung von Weihnachtspaketen in Krankenhäusern und Kinderheimen in der Ukraine. Dann gingen Schüler und Heimbewohner gemeinsam ans Werk. Unter Anleitung von Claudia Stüdle, Magdalena und Thomas Hilsberg und der Schulleiterin Siglinde Unger wurden vier große Pakete gepackt. Stabile Kartons wurden mit haltbaren Grundnahrungsmitteln, Tee, Kakao, Schokolade und Vitamintabletten gefüllt.



In jedes Paket kam auch eine Packung Kerzen, nicht nur für die Weihnachtsstimmung, sondern auch angesichts häufiger Stromausfälle. Alle Artikel wurden liebevoll in Geschenkpapier verpackt. Nach anfänglicher Zurückhaltung haben alle mit angepackt und fröhlich zusammengearbeitet.

Am Ende waren die Kartons bis zum Rand gefüllt und für den Transport fest verklebt. Ob sich

manche Senioren dabei an die schlechte Zeit erinnert haben, als sie selbst Care-Pakete aus Amerika bekamen?

Inzwischen sind die Pakete aus St. Verena zusammen mit tausend anderer auf dem Weg zu armen Menschen in Osteuropa und Zentralasien. Dort sollen sie vier Familien Weihnachtsfreude bringen und den Winter etwas erträglicher machen.

Magdalena Hilsberg

St. Verena stellt vor:
Projekte mit jungen Menschen

Kooperation zwischen dem Pflegezentrum St. Verena und der Christlichen Schule im Hegau

“Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch aufblühen, fruchten und frisch sein.” (Psalm 42,15)

Seit dem Schuljahr 2006/ 2007 gibt es in Worblingen die “Christliche Schule im Hegau”, eine Haupt- und Realschule in freier Trägerschaft. Um die Schülerinnen und Schüler mit alten Menschen in Kontakt zu bringen, um soziales Lernen zu ermöglichen und um die Kinder mit pflegerischen Berufen bekannt zu machen, sucht die Schule die Kooperation mit St. Verena.

Im Frühjahr waren dreimal Gruppen von Schülern mit der Schulleiterin Sieglinde Unger im Pflegezentrum zu Besuch. Zuerst wurde das gesamte Haus besichtigt und die Heimleitungsassistentin Frau Vera Zinsmayer-Keller wurde mit Hilfe einer Liste von 30 Fragen interviewt. Später nahmen die Kinder am Singkreis in der gerontopsychiatrischen Wohngruppe teil. Die christliche Schule hofft, dass aus diesen Kontakten mehr erwachsen wird: Begegnungen zwischen Senioren und Schülern oder Praktika in verschiedenen Bereichen wie Pflege, Hauswirtschaft oder Verwaltung.

Im Folgenden der Bericht eines zwölfjährigen Schülers über seine Eindrücke beim Besuch in St. Verena.

Magdalena Hilsberg

Am 26.03.2007 waren wir in St. Verena. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, das Pflegezentrum zu besichtigen. Wir wurden von Frau Hilsberg und Frau Zinsmayer-Keller durch das Pflegezentrum geführt. Als erstes waren wir im Keller. Dort war auch die Küche. Ein Koch hat uns einen riesigen Schneebesen und einen Kochlöffel gezeigt. Wir staunten, dass es so große Küchenwerkzeuge gibt. Dann gingen wir in das Erdgeschoss. Dort stand ein Aquarium. Wir gingen danach in die Kapelle. Frau Zinsmayer-Keller erklärte uns einiges über die kleine Kirche. Danach gingen wir in das erste Geschoss. Wir liefen auch durch dieses Geschoss. Ich weiß leider nicht mehr, was dort alles zu sehen war. Ich wunderte mich, dass alles so groß und modern war. Wir wunderten uns, dass so wenige Leute auf so einer großen Fläche lebten. Als wir alles besichtigt hatten, gingen wir in die Kapelle zurück und stellten Fragen, die Miriam und Marina für uns zusammengefasst hatten. Wir bekamen auf jede Frage eine Antwort.

Aaron (leicht gekürzt)